

Kaum Fürsprecher

Eine ganzjährig nutzbare Freilauffläche für Hunde wird in Achim wohl ein Wunsch von Tierfreunden bleiben



Im Verdener Bürgerpark kann Hund noch ganz Hund sein, ohne Rücksicht auf die Brut- und Setzzeit. Dort gibt es nämlich eine eingezäunte Freilauffläche für Hunde, die den Achimer Tierfreunden bisher verwehrt geblieben ist.

FOTO: BJÖRN HAKE

VON KAI PURSCHKE

Achim. Hunde und Bäume – es gibt wohl nur wenige andere Themen, die so sehr die Emotionen der Bürger, aber auch der Ratsleute hochkochen lassen. Und im jüngsten Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung,

tra Geisler, die betonte, dass Hundebesitzer schließlich auch Extra-Steuern zahlen. Und nicht zu knapp. Ihr „Koalitionspartner“ Wolfgang Mindermann (Gruppe SPD/Mindermann) rechnete vor, dass es rund 2000 Hunde im Stadtgebiet gibt und so insgesamt 100 000 Euro jährlich in die Stadtkasse kom-

In der Begründung für den Antrag, wie dieser via „achim dialog“ gestellt wurde, heißt es: „Während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit vom 1. April bis zum 15. Juli gilt in Niedersachsen die Anleimpflicht. Hundehalter in Achim haben für dreieinhalb Monate keine Möglichkeit, ihre Hunde frei lau-

ten etwa 150 Jahre alten Sommerlinden zwischen dem Rathaus und der „Alten Feuerwache“ müssen und sollen, wie berichtet, entfernt werden, weil sie nicht mehr stand- und bruchsticher seien. Bis Ende Februar müssen sie verschwinden und da sie im Bebauungsplan eingetragen sind, müssten sie

Umwelt und Verkehr standen ausgerechnet beide auf der Tagesordnung, sodass herzhafte diskutiert werden konnte. Aus dem Bürgerbeteiligungsforum „achim dialog“ war dank erfolgreicher Abstimmung der Wunsch nach einer öffentlichen aber eingezäunten Freilauffläche für Hunde erwachsen, auf der die Vierbeiner ohne Leine und ohne Rücksichtnahme auf die Brut- und Setzzeit laufen und miteinander spielen können. Eben eine Fläche, wie es sie beispielsweise im Bürgerpark in Verden gibt.

Ein Wunsch, den Hundebesitzer wie Petra Geisler (SPD) absolut nachvollziehen können und natürlich unterstützen, zumal ansonsten nur Hundeschulen und -vereine in Achim den Herrchen und Frauchen genügend Raum bieten, dass ihre Lieblinge dort toben können. „Das geht aber nicht ohne Weiteres und nicht zu jederzeit“, wusste Pe-

men. „Wenn alle bezahlen“, gab Volker Wrede (CDU) zu bedenken.

Angst vor auswärtigen Hundehaltern

Zu diesem Zeitpunkt war längst schon eine Grundsatzdebatte über Hunde entbrannt. Das eigentliche Thema „Freilaufflächen“ vollends aus den Augen verloren, hatte Wolfgang Heckel (WGA), der sich darüber aufregte, dass in seiner Wohngegend ein Hund sogar nachts bellt. „Die Leute haben das nicht im Griff“, ist seine Überzeugung und er warb daher verstärkt um Leinenzwang zur Brut- und Setzzeit. Wrede formulierte sogar seine Angst, dass wenn Achim solch eine Fläche ausweise, die Hundehalter von überall her in die Stadt pilgern, um auf Kosten Achims ihren Vierbeinern ein bisschen Spaß zu gönnen. Insbesondere die Nachbarn aus Bremen hat Wrede da im Verdacht.

fen zu lassen. Dies widerspricht der artgerechten Tierhaltung eines Hundes.“ Peter Bartram (Grüne) kann diesen Wunsch nachvollziehen, musste aber feststellen, „dass es zwei unversöhnliche Lager“ gibt. Die stimmten anschließend darüber ab und mit fünf zu vier Stimmen letztlich dafür, dem Verwaltungsvorschlag zu folgen. Die Verwaltung findet übrigens, dass es dank der Vereine und Hundeschulen genug Möglichkeiten zum Freilauf gibt und wird allenfalls, wenn der Verwaltungsausschuss am 22. Februar die Empfehlung des Fachausschusses bestätigt, in zukünftigen Bauleitplanverfahren „die Ausweisung von privat organisierten Hundefreilaufflächen, bei nachgewiesenem Bedarf, ermöglichen beziehungsweise positiv begleiten“.

Wie eingangs erwähnt, wurde auch über Bäume gesprochen: Die beiden laut Gutach-

eigentlich auch sofort ersetzt werden. Sozialdemokratin Geisler stellte aber den von der CDU und FDP letztlich unterstützten Antrag, mit der Ersatzpflanzung noch zu warten.

Linden sollen später ersetzt werden

Erst soll geklärt werden, wie die künftige Gestaltung des Bibliotheksplatzes aussehen soll – „ehe man sich da was verbaut und hinterher wieder fällen sowie neu kaufen muss“, sagte Geisler. Die Grünen und die WGA stimmten dagegen, zogen aber den Kürzeren. Kein Wort verloren wurde in der Debatte übrigens über die Tatsache, dass sich eine der Linden auf der Terrasse der „Alten Feuerwache“ und somit auf Privatgrund befindet. Diese Terrasse ist in den bisher vorgelegten Varianten zur Platzgestaltung bislang daher unangetastet geblieben.